

5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2017 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2017 begangen und bis spätestens 30. April 2018 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2017 wurden insgesamt 263 633 Straftaten registriert, 17 172 Fälle weniger (- 6,1 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2017 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Bis auf die Monate März und November registrierte die Polizei weniger Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Rückgänge gab es bei Diebstahldelikten, ausländerrechtlichen Verstößen und Betrugsstraftaten, Zunahmen bei Rauschgiftdelikten.

Tabelle 353: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2016

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2016	
	2017	2016	absolut	in %
Januar	22 281	26 059	- 3 778	14,5
Februar	20 515	24 268	- 3 753	15,5
März	24 924	24 716	+ 208	0,8
April	21 882	24 504	- 2 622	10,7
Mai	24 391	25 043	- 652	2,6
Juni	23 308	24 512	- 1 204	4,9
Juli	22 882	23 215	- 333	1,4
August	23 131	24 650	- 1 519	6,2
September	21 466	23 552	- 2 086	8,9
Oktober	21 238	21 333	- 95	0,4
November	20 183	20 011	+ 172	0,9
Dezember	17 432	18 942	- 1 510	8,0
Jahr insgesamt	263 633	280 805	- 17 172	6,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 804 Straftaten pro Tag der Monat März, gefolgt vom Monat Mai mit täglich 787 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2017 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugten Gebrauchs in den Monaten von Juni bis Oktober mit jeweils mehr als 1 700 Fällen. Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im November (371 Fälle) und Januar (355 Fälle), Taschendiebstahl im Dezember (315 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im März (1 868 Fälle) registriert.

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 97: Kriminalitätsvergleich 2016/2017 nach Tatmonaten

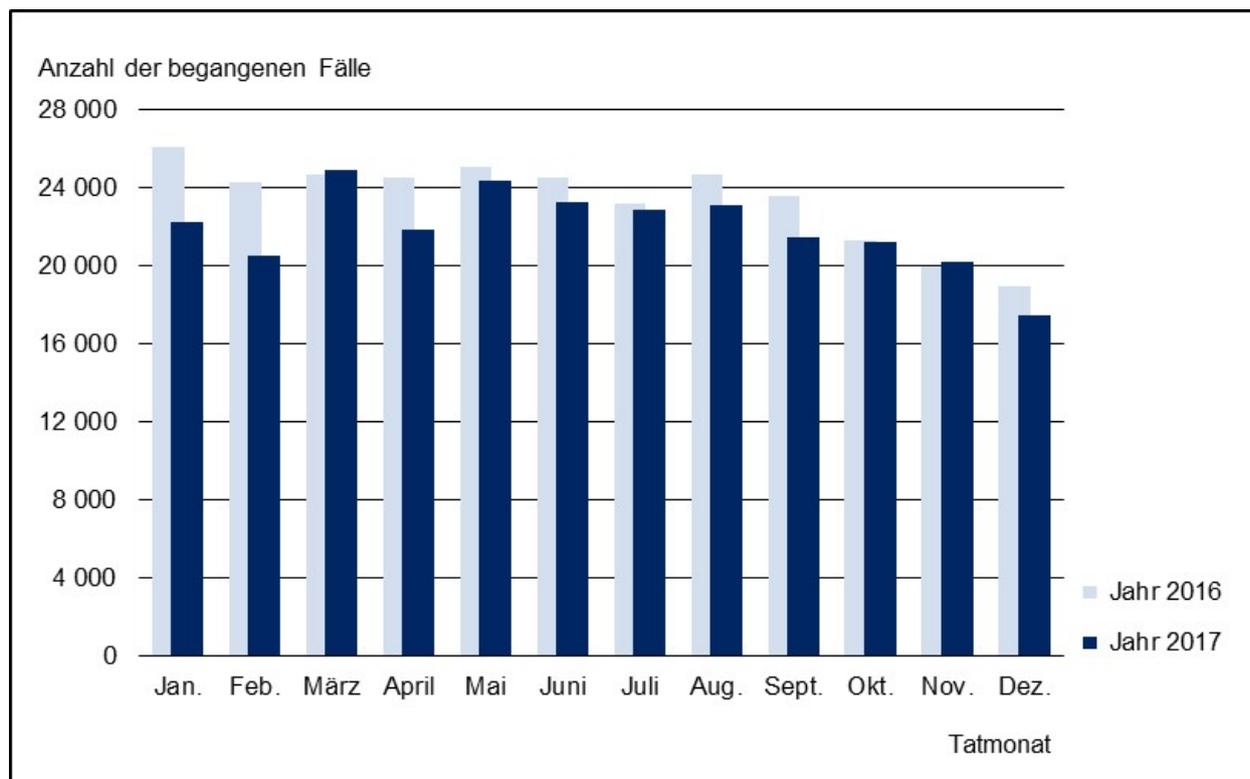


Tabelle 354: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2017	719	733	804	729	787	777	738	746	716	685	673	562	722
2016	841	837	797	817	808	817	749	795	785	688	667	611	767

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 355: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2016 in Prozentpunkten
	2017	2016	
Januar	8,5	9,3	- 0,8
Februar	7,8	8,6	- 0,8
März	9,5	8,8	+ 0,7
April	8,3	8,7	- 0,4
Mai	9,3	8,9	+ 0,4
Juni	8,8	8,7	+ 0,1
Juli	8,7	8,3	+ 0,4
August	8,8	8,8	-
September	8,1	8,4	- 0,3
Oktober	8,1	7,6	+ 0,5
November	7,7	7,1	+ 0,6
Dezember	6,6	6,7	- 0,1

Auf jeden Tag des Jahres 2017 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im September (150 Fälle), gefolgt vom Monat Januar (144 Fälle). Gefährliche und schwere Körperverletzungen traten verstärkt im August (530 Fälle) und Mai (519 Fälle) auf.

Tabelle 356: Veränderung gegenüber 2016 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 17/16	
		2017	2016	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	90	101	-	11 10,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 030	1 668	+	362 21,7
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	30 819	31 934	-	1 115 3,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	51 448	55 766	-	4 318 7,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	66 922	71 923	-	5 001 7,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	37 250	39 273	-	2 023 5,2
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	53 266	56 849	-	3 583 6,3
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	21 808	23 291	-	1 483 6,4
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrecht. Verstöße	255 325	269 541	-	14 216 5,3
891000	Rauschgiftkriminalität	10 394	8 736	+	1 658 19,0
892000	Gewaltkriminalität	7 105	7 530	-	425 5,6
893000	Wirtschaftskriminalität	782	923	-	141 15,3
897000	Computerkriminalität	2 113	2 286	-	173 7,6
898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- u. Verbraucherschutzsektor	784	885	-	101 11,4
899000	Straßenkriminalität	55 822	61 021	-	5 199 8,5
- - - - -	Straftaten insgesamt	263 633	280 805	-	17 172 6,1

Tabelle 357: Monatlich begangene Fälle 2017 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	8	177	2 527	4 005	5 099	3 870	4 517	2 078
Februar	3	171	2 353	3 774	4 920	3 456	4 154	1 684
März	11	225	2 751	4 814	6 222	3 985	4 880	2 036
April	6	174	2 518	4 174	5 559	3 285	4 471	1 695
Mai	8	196	2 970	4 718	6 140	3 599	4 938	1 822
Juni	8	208	2 785	5 015	5 649	3 082	4 685	1 876
Juli	9	164	2 815	4 541	5 778	2 973	4 667	1 935
August	11	198	2 908	4 700	5 645	3 073	4 753	1 843
September	8	161	2 519	4 219	5 558	2 756	4 447	1 798
Oktober	6	151	2 465	3 875	5 921	2 822	4 270	1 728
November	8	116	2 199	3 944	5 624	2 533	4 015	1 744
Dezember	4	89	2 009	3 669	4 807	1 816	3 469	1 569

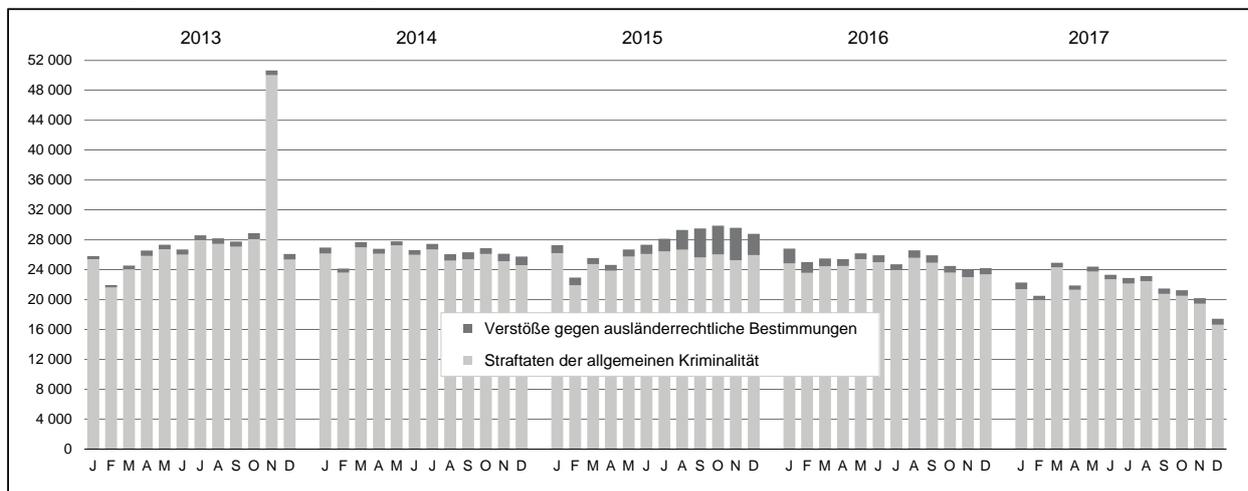
Straßenkriminalität häufte sich im August (5 320 Fälle, 172 pro Tag), gefolgt vom September (5 251 Fälle, 175 pro Tag). Werte über dem Tagesdurchschnitt des Jahres 2017 von 153 Fällen wiesen auch die Monate von Mai bis Oktober auf. 2016 wurden rein statistisch täglich 167 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2017 im März (1 962 Fälle, 63 pro Tag), Januar (1 732 Fälle, 56 pro Tag) und Juni (1 631 Fälle, 54 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Oktober (1 317 Fälle, 42 pro Tag).

Die Anzahl der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen sank von 71 923 auf 66 922 (- 5 001 Fälle $\hat{=}$ 7,0 %), Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank von 55 766 auf 51 448 Straftaten (- 4 318 Fälle $\hat{=}$ 7,7 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2013 bis 2017 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In den nachstehenden Darstellungen fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2018 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 98: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2013 – 2017*



* siehe Vorbemerkungen zum Ermittlungsverfahren Anlagebetrug Seite 2

Die Abbildung verdeutlicht mittelfristig bis 2015 einen leicht steigenden Trend im Straftatenanfall. 2017 sank die Anzahl der Straftaten unter 300 000. Von 2013 bis 2017 veränderte sich die Gesamtzahl der in diesem Zeitraum begangenen Fälle in der Folge 343 082 → 318 552 → 329 619 → 304 772 → 263 633. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße erhöhte sich von 2,2 Prozent im Jahr 2013 auf 3,2 Prozent im Berichtszeitraum. 2015 wurde mit 7,6 Prozent der höchste Anteil gemessen. 2017 zählte der März zu den Monaten mit den meisten Straftaten, gefolgt vom Mai. Relativ wenig Delikte gab es im Februar. Die schrittweise Abnahme der monatlichen Straftatenanzahl nach August 2017 ist u. a. durch noch nicht abgeschlossene polizeiliche Ermittlungen begründet.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben

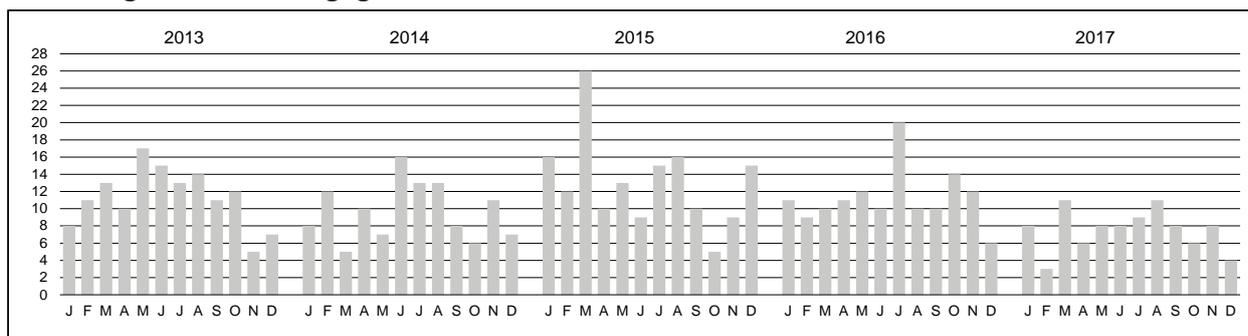
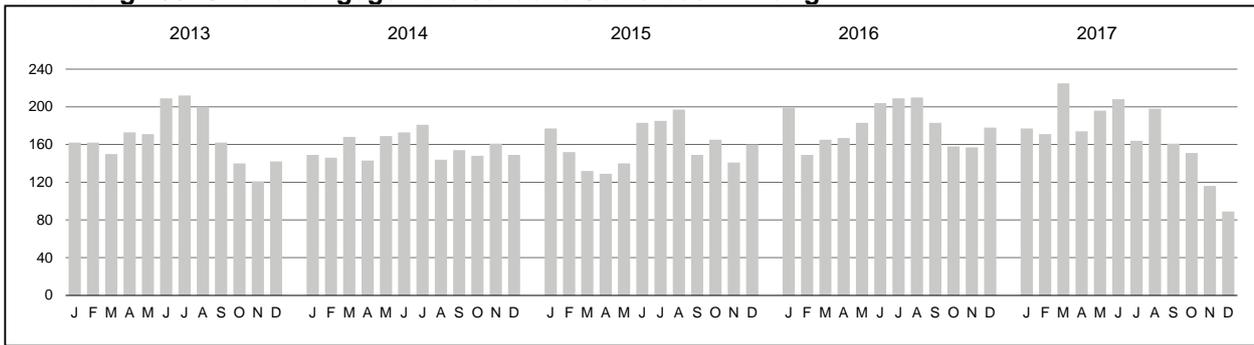


Tabelle 358: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2013	136	79	57
2014	116	59	57
2015	156	74	82
2016	135	62	73
2017	90	40	50

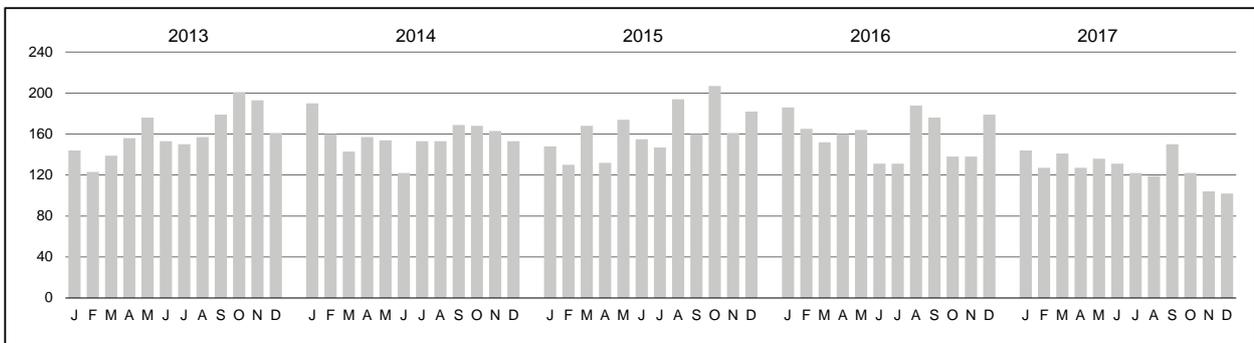
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2013 bis 2017 entfielen insgesamt 633 Delikte. 314 Fälle endeten tödlich (49,6 %), 319 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



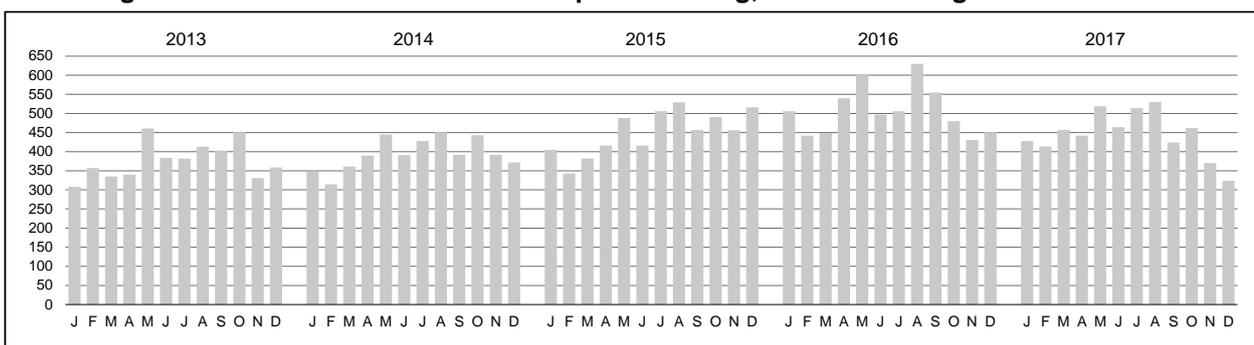
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2013 bis 2017 in der Folge 2 004 → 1 885 → 1 910 → 2 162 → 2 030. 2017 häuften sich im März, Juni, August und Mai die Fälle. Die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte ist ab 2015 steigend.

Abbildung 101: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



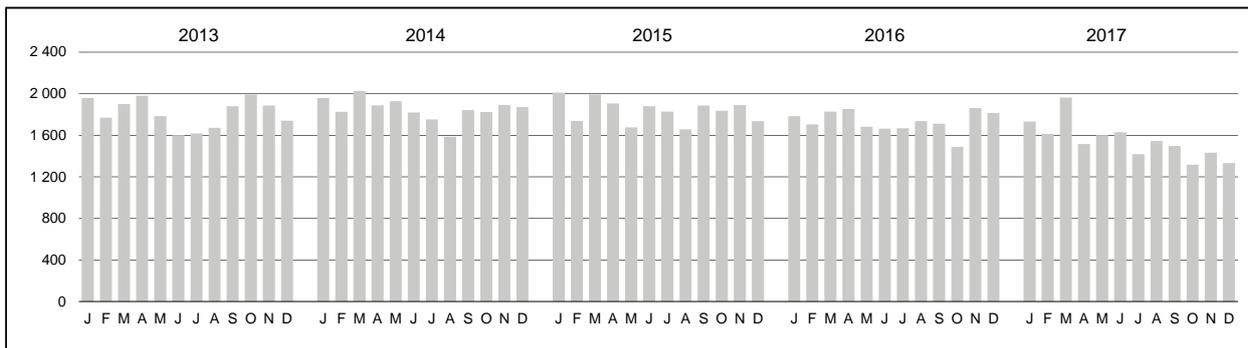
Erkennbar ist ein leicht sinkender Trend. 2013 und 2014 wurden 1 932 bzw. 1 885 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2015 und 2016 konnten in 1 958 bzw. 1 908 Fällen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen werden, zu 2017 bisher 1 525 (Stand vom 30. April 2018). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

Abbildung 102: Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien



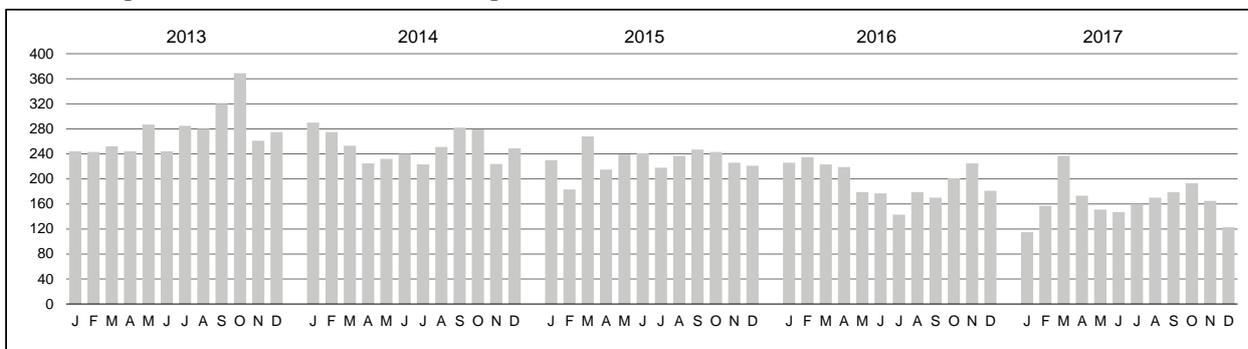
Im Zeitraum der letzten fünf Jahre ist die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2016 steigend. Von 2013 bis 2017 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 524 → 4 728 → 5 405 → 6 090 → 5 348. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai, 2016 auch im August und April sowie 2017 in den Sommermonaten. Der Monat Februar ist relativ gering belastet. Fälle von Verstümmelung weiblicher Genitalien sind nicht bekannt.

Abbildung 103: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände



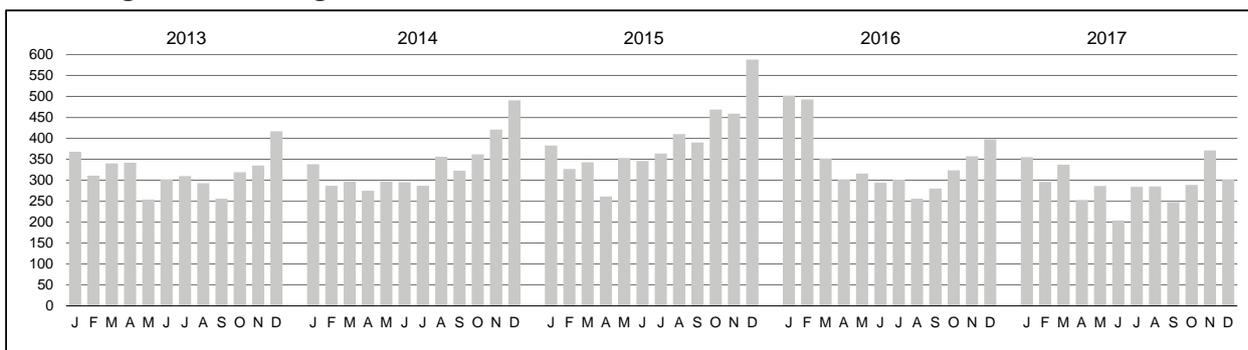
Im Vergleich der letzten fünf Jahre wurden 2017 wieder weniger einfache Ladendiebstähle registriert. Insgesamt ist der Fünfjahrestrend leicht sinkend. Von 2013 bis 2017 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 21 781 → 22 216 → 22 041 → 20 795 → 18 601. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 104: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen



In den letzten fünf Jahren konnte eine sinkende Tendenz des Kraftwagendiebstahls unter erschwerenden Umständen festgestellt werden. Von 2014 bis 2016 stank die Anzahl der Fälle stetig: 3 304 → 3 023 → 2 768 → 2 358 → 1 970. In den letzten fünf Jahren waren es insgesamt 13 423 Delikte. Die meisten Diebstähle wurden im Oktober 2013 mit 369 Fällen und die wenigsten im Januar 2017 mit 115 Fällen registriert.

Abbildung 105: Wohnungseinbruchdiebstahl

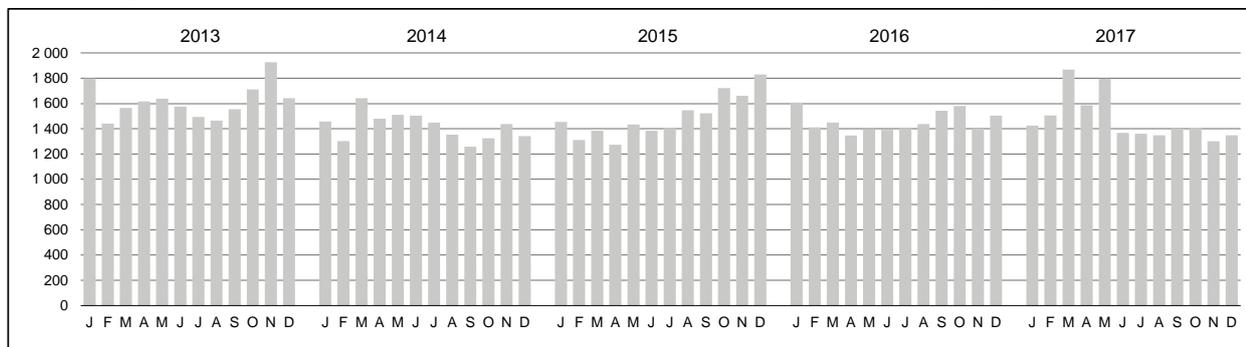


Die Zahl der Wohnungseinbruchdiebstähle nahm im Zeitrahmen von 2013 bis 2015 zu: 3 847 → 4 029 → 4 693. Der monatliche Höchstwert lag im Dezember 2015 bei 588 Fällen (19 Fälle pro Tag), gefolgt vom Januar und Februar 2016 mit 502 bzw. 493 Fällen (16 bzw. 17 Fälle pro Tag). Die Statistik weist für 2017

5 Tatzeitstatistik

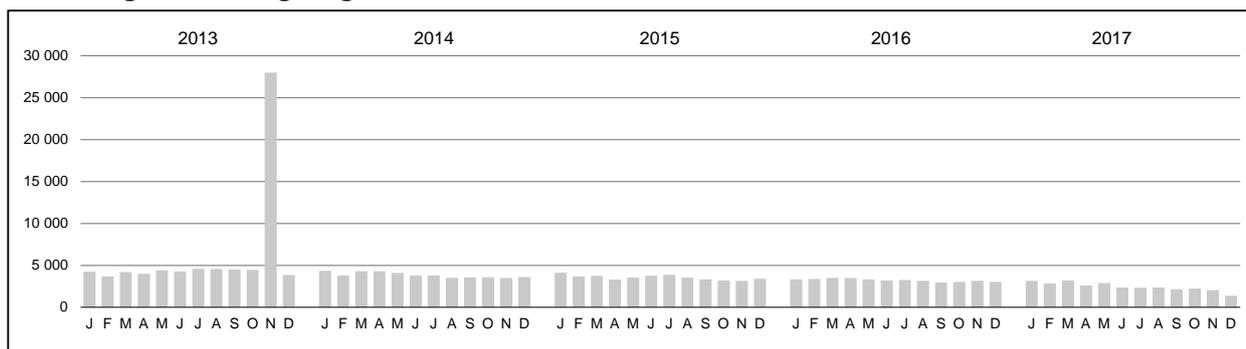
gegenüber dem Vorjahr wieder weniger Fälle aus, mit Stand vom 30. April 2018 waren es 3 509 (10 Fälle pro Tag).

Abbildung 106: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt



Bis 30. April 2018 wurden von der Polizei insgesamt 89 609 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2013 bis 2017 bearbeitet und abgeschlossen. Im Fünfjahreszeitraum wurden abwechselnd mal mehr, mal weniger Delikte begangen. Tendenziell nahm die Fallanzahl leicht zu und entwickelte sich in der Folge 19 428 → 17 061 → 17 926 → 17 476 → 17 718. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre registrierte die Polizei im November 2013 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (1 927 Fälle), gefolgt vom März 2017 und Dezember 2015 mit 1 868 bzw. 1 829 Fällen.

Abbildung 107: Betrug insgesamt*



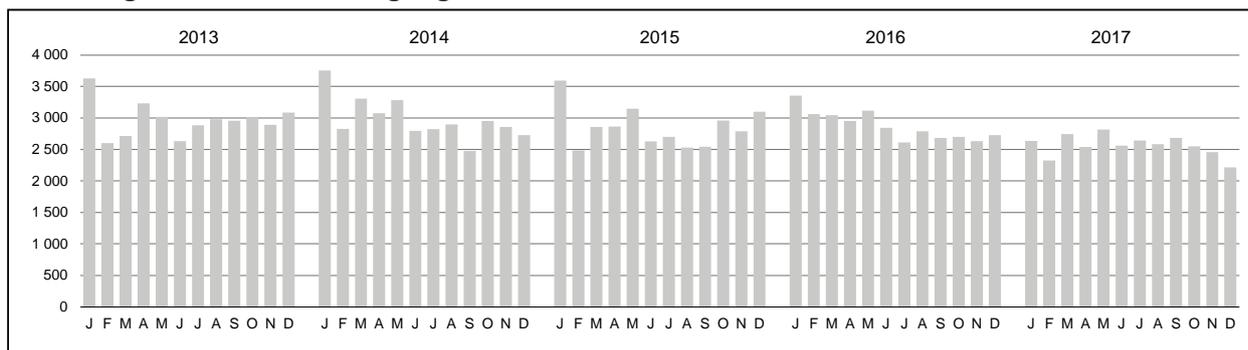
* siehe Vorbemerkungen zum Ermittlungsverfahren Anlagebetrug Seite 2

Tabelle 359: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede sechste Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Obwohl das Erschleichen von Leistungen sowie der Waren- und Warenkreditbetrug im dargestellten Fünfjahreszeitraum sinkende Tendenzen aufweisen, nahmen diese Delikte weiterhin den größten Raum bei Betrugsstraf-taten ein. Die geringe Fallzahl von 2017 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

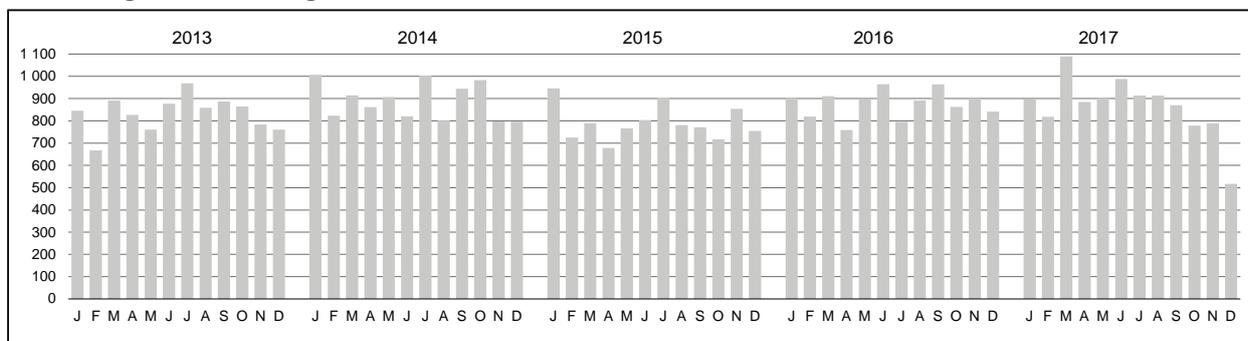
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter	
		Erschleichen von Leistungen	Waren-/Waren-kreditbetrug
2013	74 699	14 940	14 932
2014	46 171	14 356	13 860
2015	42 641	14 447	12 598
2016	38 738	13 466	11 894
2017	29 432	12 476	8 508

Abbildung 108: Sachbeschädigung



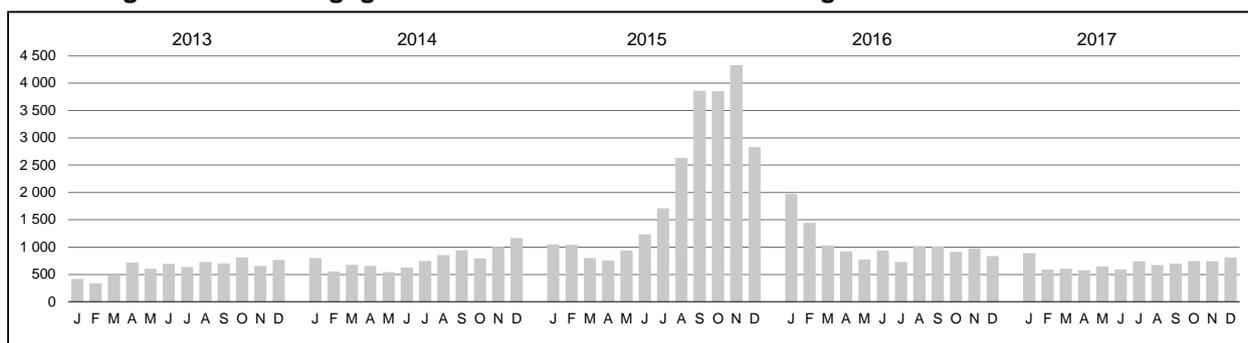
Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 170 841 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2017: 35 625 → 35 767 → 34 191 → 34 507 → 30 751. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, März, April und Mai ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 109: Rauschgiftdelikte



Die Abbildung deutet mittelfristig auf eine leicht fallende Tendenz hin. Von 2013 bis 2017 wurden folgende Fallzahlen registriert: 9 994 → 10 659 → 9 491 → 10 509 → 10 362. Der Abfall in der 2. Hälfte 2017 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2018 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 110: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Ab 2013 wurden kontinuierlich mehr Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen gezählt: 7 555 → 9 355 → 25 035 → 12 573 → 8 308. Im Jahr 2015 war mit 25 035 Verstößen, geprägt durch unerlaubte Einreise und unerlaubten Aufenthalt nach Aufenthaltsgesetz, der höchste Stand seit 1998 erreicht. 2016 sank die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um 49,8 Prozent, 2017 waren es 33,9 Prozent weniger.